



Autor: Uwe Hahn/Studienleiter für Gemeindepädagogik

Familien stärken in Zeiten von Corona

Das Leben in einer Kirchgemeinde ist bestimmt von Begegnungen. Es begegnen sich Menschen, tauschen sich aus und unterstützen sich. Im Gottesdienst versammelt sich die Gemeinde und begegnet Gott im Wort und im Sakrament. Derzeit sind die Begegnungen auf ein Minimum reduziert. Das Leben findet in den eigenen vier Wänden, in den Familien statt. Welch eine Veränderung im Leben. Die Erziehung und Bildung der Kinder war bisher zu großen Teilen an Spezialisten übergeben, so funktionierte unsere Gesellschaft. Jetzt müssen die Eltern alles leisten. Bei Kindern, deren Eltern getrennt leben, kann die gemeinsame Verantwortung nur noch von einem Elternteil getragen werden. Welch eine Belastung!

Bisherige Strukturen und Angebote der Kirchgemeinden für Kinder und Familien finden nicht mehr oder in virtuellen Formen statt. Gern möchten wir Eltern unterstützen, damit das Religiöse einen festen Platz in den Familien behält.

Eltern machen ihre Erfahrungen mit der neuen Lebensform, die sich auf das Zuhause begrenzt. Klare Tagesstrukturen helfen, um die anstehenden Aufgaben zu absolvieren. Der enge Raum provoziert auch Spannungen und Auseinandersetzungen, gleichzeitig aktiviert er Formen von Solidarität und Kreativität. Informationen zur produktiven Gestaltung des Zusammenlebens können bei der bewussten Ausgestaltung des gemeinsamen Lebens helfen (siehe die durch die „Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen“ empfohlenen Vorschläge von Prof. Frank Jacobi, https://www.psychologische-hochschule.de/wp-content/uploads/2020/03/jacobi_umgang-mit-quarant%C3%A4ne.pdf)

Was kann im religiösen Sinne helfen, das Leben zu meistern?

Wichtig sind gemeinsame Absprachen und Vereinbarungen. Alle sollten daran beteiligt sein. Nach einer gemeinsamen Diskussion, in der alle eine gleichberechtigte Stimme haben, werden gemeinsam Entscheidungen zu den anstehenden Aufgaben getroffen. So sollten auch Absprachen zum religiösen Leben getroffen werden. Worum könnte es dabei gehen:

- Struktur: Tage brauchen eine klare und transparente Struktur, dabei können Rituale helfen. Das Gebet kann dabei eine feste Größe sein. Die gemeinsamen Mahlzeiten beginnen mit einem Tischgebet. Der Tag endet mit einem Abendgebet, in dem der Tag reflektiert und der Dank gegenüber Gott formuliert werden kann. Wenn sie bisher das Gebet in der Familie nicht wirklich praktiziert haben, dann nutzen sie bekannte Texte oder suchen einfach die Stille. Das Gebet kann eine Kraftquelle sein.

Anschrift:

Theologisch-Pädagogisches Institut
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Bahnhofstraße 9
01468 Moritzburg

Kontakt:

Tel.: 035207-845-00
Fax: 035207-845-10
E-Mail: info@tpi-moritzburg.de
Internet: www.tpi-moritzburg.de

Bankverbindung:

Bank für Kirche u. Diakonie
LKG Sachsen
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE 9235 0601 9016 2161 0011





- Sonntag: Den Sonntag bewusst wahrnehmen. Gestalten sie den Sonntag als besonderen Tag, besonders jetzt, wo die Tage sich gleichen. Zünden sie bewusst beim Frühstück eine Kerze an. Gestalten sie den Tag anders, ohne Hausaufgaben, gemeinsam das Mittagessen vorbereiten, tun sie Dinge gemeinsam die allen Spaß machen usw.
- Osterfest: Begehen sie die Kar- und Osterwoche bewusst. Welche der traditionellen Formen können noch stattfinden und welche Alternativen bieten sich an. Reden sie darüber in den Familien und finden sie Formen zum Feiern. Beachten sie die Angebote ihrer Kirchgemeinde.
- Segen: Zum Segen geht man doch in die Kirche! Segnen können aber alle. „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2). Segen erbittet und gestaltet sichtbar die wohlthätige Zuwendung Gottes an einen bestimmten Menschen. Segen ist aber nicht verfügbar. Die Wirkung liegt bei Gott. Es ist eine tiefe Form der Annahme, des Zuspruches und der Stärkung. Segnen sie ihre Kinder und lassen sie sich von ihnen segnen.

Es gibt verschiedene Formen, wie der Segen gesprochen werden kann. Die gesprochene Zusage wird mit einer Geste verbunden. Der Segnende kann seine Hand auf den Kopf oder die Schulter legen oder das Kreuzzeichen über den Empfänger des Segens machen.

Siehe auch <https://www.evangelisch.de/taufbegleiter/134079/kinder-einfach-segenen>

Gerade in Zeiten der Corona-Krise dürfen sich Familien unter Gottes besonderem Schutz wissen. Die religiöse Gestaltung des Lebens durch Rituale, Gebet und Segen kann eine Kraftquelle sein.

Hier einige Vorschläge für Gebete und Segen:

Gebete

- Segne Herr was deine Hand uns in Gnaden zugewandt.
- Wieder ist es Essenszeit. Leck´re Sachen steh´n bereit. Was wir haben, kommt von dir, lieber Gott hab Dank dafür.
- Sind die Hände schon gewaschen, ist der Tisch schön gedeckt. Dann wünschen wir nun, dass es allen gut schmeckt.
- Heute habe ich vergessen dir zu danken vor dem Essen! Magen voll – und Teller leer, so danken wir dir hinterher.
- Segne Vater unser Essen, segne Vater unser Brot. Lass uns jene nicht vergessen, die da hungernd in der Not.



Schicke mir keinen Engel

Gott, schick mir keinen Engel,
der alle Dunkelheit bannt,
aber einen, der mir das Licht anzündet.
Schick mir keinen Engel,
der alle Antworten kennt,
aber einen, der mit mir die Fragen aushält.
Schick mir keinen Engel,
der allen Schmerz wegzaubert,
aber einen, der mit mir Leiden aushält.
Schick mir keinen Engel,
der mich über die Schwelle trägt,
aber einen, der in dunkler Stunde noch flüstert:
Fürchte dich nicht.
(Elisabeth Bernet)

Segen

- **4. Buch Mose 6, 24–26:**
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
- **Buch der Psalmen 121, 3–4:**
Der Herr wird nicht zulassen, dass du fällst;
er, dein Beschützer, schläft nicht.
- **Buch Jesaja 41, 10:**
Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich mache dich stark, ich helfe dir,
mit meiner siegreichen Hand beschütze ich dich!
- **Gott segne dich und behüte dich,**
er lasse sein Licht leuchten über dir
und mache dich heil.
Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mich hält.

Anschrift:

Theologisch-Pädagogisches Institut
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Bahnhofstraße 9
01468 Moritzburg

Kontakt:

Tel.: 035207-845-00
Fax: 035207-845-10
E-Mail: info@tpi-moritzburg.de
Internet: www.tpi-moritzburg.de

Bankverbindung:

Bank für Kirche u. Diakonie
LKG Sachsen
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE 9235 0601 9016 2161 0011





- **G**ottes Liebe wärme dich
Gottes Liebe wärme dich.
Gottes Gegenwart umstrahle dich.
Gottes Geist möge in dir sein.
Gottes Kraft soll in dir wirken.
Gottes Zärtlichkeit soll dich beschützen.
Gottes Friede soll dich umgeben.
(Aus Irland)

Anschrift:

Theologisch-Pädagogisches Institut
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Bahnhofstraße 9
01468 Moritzburg

Kontakt:

Tel.: 035207-845-00
Fax: 035207-845-10
E-Mail: info@tpi-moritzburg.de
Internet: www.tpi-moritzburg.de

Bankverbindung:

Bank für Kirche u. Diakonie
LKG Sachsen
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE 9235 0601 9016 2161 0011

